Hygienisches Institut der Universität München.
Vorstand: Geheimrat Prof. Dr. Kißkalt.

Die Betriebsuntersuchungen in Landshut.

Inaugural-Dissertation
zur
Erlangung der Doktorwürde
in der gesamten Medizin
verfaßt und einer Hohen Medizinischen Fakultät
der
Bayer. Ludwig-Maximilians-Universität
zu München

vorgelegt von
Rudolf Brandt
aus München.



Verlag Carl Nieft, Bleicherode am Harz
1939



Diese Dissertation ist gleichzeitig als Broschüre
im Verlag Carl Nieft, Bleicherode a. H. erschienen

Das durchschnittliche Lebensalter des deutschen Menschen ist in den letzten 50 Jahren um ca. 21 Jahre gestiegen, so daß also der deutsche Mensch heute durchschnittlich um etwa 21 Jahre älter wird, als noch vor 50 Jahren. Diese Tatsache, — so erfreulich sie für den einzelnen ist — kann sich aber für die Allgemeinheit nur dann günstig auswirken, wenn es gelingt, die Arbeits- und Leistungsfähigkeit des deutschen Menschen in annähernd gleichem Maße zu verlängern. Ist eine entsprechende Verlängerung der Leistungsfähigkeit nicht möglich, so muß die einseitige Erhöhung des Lebensalters zur biologischen Überalterung des deutschen Volkes und damit zu einer ungeheuren Belastung der Allgemeinheit führen, die ja die Lasten für die alte, nicht mehr arbeitsfähige Bevölkerung aufzubringen hat.

Vom Beginn des Krieges bis zum Jahre 1933 wurden in Deutschland ca. 14 Mill. Menschen zu wenig geboren. Dieser starke Geburtenausfall macht sich bereits in einem großen Mangel an Arbeitskräften und an Menschen bemerkbar, so daß vom schaffenden deutschen Menschen der höchste Einsatz seiner Arbeitskraft verlangt werden muß. Aus wirtschaftlichen, wehrpolitischen und weltanschaulichen Gründen müssen diese Menschen möglichst stark und leistungsfähig gemacht werden und muß diese Leistungsfähigkeit möglichst lange erhalten werden. Soll aber die Leistungsfähigkeit erhöht bzw. verlängert werden, so müssen zunächst die Gründe und die Ursachen bekannt sein, die bisher zu einem frühen Nachlassen der Arbeitsfähigkeit führten. Aus diesem Grunde wurden im Jahre 1937 vom Amt für Volksgesundheit der N.S.D.A.P. im Gau Hamburg, im Gau Köln-Aachen, im Gau Hessen-Nassau und im Gau Bayer. Ostmark sogenannte Betriebsuntersuchungen eingeführt. Diese Betriebsuntersuchungen bestehen darin, daß sämtliche in Arbeit oder in einem Angestelltenverhältnis stehenden Volksgenossen und Volksgenossinnen von Ärzten, die beim Amt für Volksgesundheit zugelassen sind, auf ihren Gesundheitszustand untersucht werden. Die Betriebsuntersuchungen werden bis jetzt nur in den oben erwähnten 4 Gauen durchgeführt, sollen später aber auf das ganze Gebiet Groß-Deutschlands ausgedehnt werden. Damit ist es möglich, die schaffende Bevölkerung aller Berufszweige und aller Altersstufen nach dem Gesundheitszustand zu beurteilen, also eine Gesundheitsbilanz des deutschen Volkes zu ziehen.

In gewissen Abständen sollen die Untersuchungen wiederholt werden, — eine für die ganze Welt neue, aber eigentlich selbstverständliche Maßnahme, wenn man sich überlegt, daß der Mensch Motore, Maschinen, Autos laufend kontrollieren läßt, bei seinem eigenen Motor aber immer wartet, bis er nicht mehr funktionsfähig ist. So wurden bei den Betriebsuntersuchungen bei einigen Kranken offene Lungentuberkulose, Zuckerkrankheit, schwere Basedowerkrankungen und schwere Herzleiden festgestellt, von denen die Untersuchten selbst keine Ahnung hatten. Solche Kranke kommen dann häufig erst zum Arzt, wenn ihre Krankheit einer ärztlichen Behandlung kaum mehr zugänglich ist. Durch diese regelmäßigen Untersuchungen sollen nun Erkrankungen und gesundheitliche Schäden schon beim Entstehen, als sogenannte „Frühschäden" festgestellt und einer frühzeitigen ärztlichen Behandlung oder Erholungsmaßnahmen zugeführt werden, um dadurch die volle Leistungsfähigkeit wieder herzustellen. Durch rechtzeitige ärztliche Behandlung soll vermieden werden, daß sich kleinere gesundheitliche Schäden durch Nichtbeachtung oder durch übermäßige körperliche Anstrengung zu schweren Krankheiten und Leiden entwickeln, die dann häufig die Ursache einer frühen Invalidität sind. Besonders soll der sogenannte „Leistungsknick", d. h. das plötzliche starke Nachlassen der Leistungsfähigkeit in Verbindung mit einer größeren Neigung zu Krankheiten, der durchschnittlich schon Anfang der 40iger Jahre auftritt, um Jahre hinausgeschoben werden.

Die Betriebsuntersuchungen werden nach Art der militärischen Musterungen durchgeführt und körperliche Fehler wie bei Musterungen nach bestimmten Nummern geordnet in ein „Gesundheitsstammbuch" und in einen „Gesundheitspaß" eingetragen. Seinen Gesundheitspaß erhält jeder Untersuchte nach Abschluß der Untersuchung ausgehändigt und hat ihn bei jeder ärztlichen Behandlung dem behandelnden Arzt vorzulegen. Dieser Gesundheitspaß ist heute schon bei der H.J. eingeführt und der Idealzustand nach Jahren wird der sein, daß dieser Paß den Menschen durch sein ganzes Leben begleitet. Der untersuchende Arzt wird den Menschen dann nicht nur in seinem Augenblickszustand sehen, sondern er kann sich auf Grund der Angaben des Passes auch ein Bild machen über die bisherige Entwicklung des Menschen und über seine biologische Wertigkeit.

Im folgenden ist ein Teil der Untersuchungsergebnisse von Landshut, einer Stadt mit etwa 30 000 Einwohnern, statistisch verwertet und zwar von 2031 Untersuchungen, eine Zahl, die am 1. Juli 1938 erreicht war. Von diesen 2031 Untersuchten gehörten ca. 1500 zur Berufsgruppe Nahrungs- und Genußmittel, während sich die übrigen Untersuchten ziemlich gleichmäßig auf die übrigen Berufsgruppen verteilen.

Zunächst zwei allgemeine Übersichten:

	Gesamtzahl d. Untersuchten	Arbeiter m.	Arbeiter w.	Angestellte m.	Angestellte w.
Alter bis 19 Jahre	188				
ohne körperliche Fehler	22	6	13	—	3
Alter bis 29 Jahre	515				
ohne körperliche Fehler	36	14	15	2	5
Alter bis 39 Jahre	674				
ohne körperliche Fehler	17	5	9	2	1
Alter bis 49 Jahre	394				
ohne körperliche Fehler	5	4	1	—	—
Alter bis 59 Jahre	193				
ohne körperliche Fehler	3	—	1	2	—
Alter über 60 Jahre	67				
ohne körperliche Fehler	—	—	—	—	—

Beurteilt man den Gesundheitszustand des Einzelnen mit Noten, wobei

Note 1 = hervorragend,
Note 2 = gut,
Note 3 = ausreichend,
Note 4 = minderwertig,

so ergibt sich folgendes Bild:

			Note 1	Note 2	Note 3	Note 4
Alter bis 19 Jahre	65	männliche Arbeiter	49	5	11	—
Gesamtzahl der	70	weibliche Arbeiter	51	13	5	1
Untersuchten:	11	männliche Angestellte	9	1	1	—
188	42	weibliche Angestellte	35	5	2	—
Alter bis 29 Jahre	199	männliche Arbeiter	122	40	34	3
Gesamtzahl der	220	weibliche Arbeiter	128	47	43	2
Untersuchten:	29	männliche Angestellte	17	6	5	1
515	67	weibliche Angestellte	46	9	12	—
Alter bis 39 Jahre	284	männliche Arbeiter	129	85	65	3
Gesamtzahl der	290	weibliche Arbeiter	112	68	107	3
Untersuchten:	70	männliche Angestellte	31	19	18	2
674	30	weibliche Angestellte	10	7	9	4
Alter bis 49 Jahre	160	männliche Arbeiter	49	47	54	10
Gesamtzahl der	182	weibliche Arbeiter	51	40	86	5
Untersuchten:	34	männliche Angestellte	12	12	8	2
394	18	weibliche Angestellte	8	7	3	—
Alter bis 59 Jahre	122	männliche Arbeiter	23	42	50	7
Gesamtzahl der	40	weibliche Arbeiter	5	10	25	—
Untersuchten:	29	männliche Angestellte	5	9	14	1
193	2	weibliche Angestellte	—	1	1	—
Alter über 60 Jahre	51	männliche Arbeiter	1	23	25	2
Gesamtzahl der	7	weibliche Arbeiter	1	1	5	—
Untersuchten:	9	männliche Angestellte	2	1	5	1
67	—	weibliche Angestellte	—	—	—	—

Fehler nach Berufsgruppen und Altersklassen.

Alter: bis 19 Jahre.
Gesamtzahl der Untersuchten: 188.

Fehler	davon Reichsberufsgruppe	65 m. Arbeiter	70 w. Arbeiter	11 m. Angestellte	42 w. Angestellte
I. Fehler allgemeiner Natur, z. B. Erkrankung der Haut, Drüsenerkrankung, konstitutionelle Unterentwicklung, ausgeheilte Knochenbrüche, usw.	1. Nahrung u. Genuß	8	8	—	4
	2. Bau — Holz — Metall	—	1	—	—
	3. Druck u. Papier	5	5	1	1
	4. Banken u. öff. Betriebe	1	1	—	6
	5. Landwirtschaft	1	1	—	—
	6. Handel u. Handwerk	2	2	1	1
	7. Hausgehilfen	—	—	—	—
II. Fehler am Kopf, z. B. Fehler am Rachen und Gaumen, Erkrankungen der Nase, Herabsetzung der Sehschärfe, Schwerhörigkeit, usw.	1. Nahrung u. Genuß	2	3	2	1
	2. Bau — Holz — Metall	—	—	—	—
	3. Druck u. Papier	5	—	—	—
	4. Banken u. öff. Betriebe	—	—	—	3
	5. Landwirtschaft	2	—	—	—
	6. Handel u. Handwerk	2	—	—	2
	7. Hausgehilfen	1	—	—	—
III. Zahnschäden, Defekte des Gebisses, Erkrankungen des Zahnfleisches.	1. Nahrung u. Genuß	10	12	2	5
	2. Bau — Holz — Metall	—	—	—	—
	3. Druck u. Papier	3	3	—	2
	4. Banken u. öff. Betriebe	—	—	1	1
	5. Landwirtschaft	—	1	—	—
	6. Handel u. Handwerk	5	1	—	2
	7. Hausgehilfen	—	4	—	—
IV. Fehler an Hals- und Wirbelsäule, Erkrankungen der Brustorgane, z. B. Herzfehler, Bronchialkatarrh, Vergrößerung der Schilddrüse.	1. Nahrung u. Genuß	17	8	—	5
	2. Bau — Holz — Metall	—	—	—	—
	3. Druck u. Papier	11	6	2	5
	4. Banken u. öff. Betriebe	1	—	6	7
	5. Landwirtschaft	—	1	—	—
	6. Handel u. Handwerk	4	2	1	3
	7. Hausgehilfen	—	—	—	—
V. Fehler der Bauchorgane und männl. Geschlechtsorgane, z. B. Magenkatarrh, Leistenbruchanlage oder Leistenbrüche usw.	1. Nahrung u. Genuß	8	1	—	—
	2. Bau — Holz — Metall	—	1	—	—
	3. Druck u. Papier	2	—	—	—
	4. Banken u. öff. Betriebe	1	—	—	—
	5. Landwirtschaft	—	—	—	—
	6. Handel u. Handwerk	3	—	1	—
	7. Hausgehilfen	—	—	—	—
VI. Fehler an Gliedmaßen und Gelenken, z. B. Varizenbildung, Senkfuß, Plattfuß, Spitzfuß, usw.	1. Nahrung u. Genuß	23	5	—	6
	2. Bau — Holz — Metall	—	—	—	—
	3. Druck u. Papier	9	11	2	3
	4. Banken u. öff. Betriebe	2	1	2	7
	5. Landwirtschaft	—	1	—	—
	6. Handel u. Handwerk	13	1	1	1
	7. Hausgehilfen	—	5	—	—

Fehler	Reichsberufsgruppe davon	65 m.	70 w. Arbeiter	11 m.	42 w. Angestellte
VII. Frauenleiden, z. B. Beschwerden während der Regel, Ausfluß, usw.	1. Nahrung u. Genuß	—	—	—	—
	2. Bau — Holz — Metall	—	—	—	—
	3. Druck u. Papier	—	—	—	—
	4. Banken u. öff. Betriebe	—	—	—	—
	5. Landwirtschaft	—	—	—	—
	6. Handel u. Handwerk	—	—	—	—
	7. Hausgehilfen	—	2	—	—

Alter: bis 29 Jahre.
Gesamtzahl der Untersuchten: 515.

Fehler	Reichsberufsgruppe davon	199 m.	220 w. Arbeiter	29 m.	67 w. Angestellte
I. Fehler allgemeiner Natur, z.B. Erkrankung der Haut, Drüsenerkrankung, konstitutionelle Unterentwicklung, ausgeheilte Knochenbrüche, usw.	1. Nahrung u. Genuß	34	73	7	14
	2. Bau — Holz — Metall	6	—	—	—
	3. Druck u. Papier	3	11	1	2
	4. Banken u. öff. Betriebe	23	1	7	10
	5. Landwirtschaft	—	1	—	—
	6. Handel u. Handwerk	1	1	1	9
	7. Hausgehilfen	—	1	—	—
II. Fehler am Kopf, z. B. Fehler am Rachen und Gaumen, Erkrankungen der Nase, Herabsetzung der Sehschärfe, Schwerhörigkeit, usw.	1. Nahrung u. Genuß	9	9	4	6
	2. Bau — Holz — Metall	1	—	—	—
	3. Druck u. Papier	5	1	1	1
	4. Banken u. öff. Betriebe	8	—	4	4
	5. Landwirtschaft	—	—	—	—
	6. Handel u. Handwerk	2	—	1	1
	7. Hausgehilfen	—	—	—	—
III. Zahnschäden, Defekte des Gebisses, Erkrankungen des Zahnfleisches.	1. Nahrung u. Genuß	39	95	3	9
	2. Bau — Holz — Metall	2	—	—	—
	3. Druck u. Papier	6	12	1	2
	4. Banken u. öff. Betriebe	44	1	5	8
	5. Landwirtschaft	1	2	—	—
	6. Handel u. Handwerk	4	1	1	3
	7. Hausgehilfen	—	1	—	—
IV. Fehler an Hals- und Wirbelsäule, Erkrankungen der Brustorgane, z. B. Herzfehler, Bronchialkatarrh, Vergrößerung der Schilddrüse.	1. Nahrung u. Genuß	27	92	9	16
	2. Bau — Holz — Metall	1	—	—	—
	3. Druck u. Papier	24	9	—	1
	4. Banken u. öff. Betriebe	44	—	3	12
	5. Landwirtschaft	—	1	—	—
	6. Handel u. Handwerk	2	1	2	3
	7. Hausgehilfen	—	1	—	—

Fehler	Reichsberufsgruppe	davon 199 m. Arbeiter	220 w. Arbeiter	29 m. Angestellte	67 w. Angestellte
V. Fehler der Bauchorgane und männl. Geschlechtsorgane, z. B. Magenkatarrh, Leistenbruchanlage oder Leistenbrüche usw.	1. Nahrung u. Genuß	15	23	2	2
	2. Bau — Holz — Metall	—	—	—	—
	3. Druck u. Papier	6	2	—	1
	4. Banken u. öff. Betriebe	10	1	—	3
	5. Landwirtschaft	—	—	—	—
	6. Handel u. Handwerk	2	—	1	5
	7. Hausgehilfen	—	—	—	—
VI. Fehler an Gliedmaßen und Gelenken, z. B. Varizenbildung, Senkfuß, Plattfuß, Spitzfuß, usw.	1. Nahrung u. Genuß	66	121	4	19
	2. Bau — Holz — Metall	4	—	—	—
	3. Druck u. Papier	20	7	—	4
	4. Banken u. öff. Betriebe	47	2	7	8
	5. Landwirtschaft	—	3	—	—
	6. Handel u. Handwerk	10	1	2	4
	7. Hausgehilfen	—	1	—	—
VII. Frauenleiden, z. B. Beschwerden während der Regel, Ausfluß, usw.	1. Nahrung u. Genuß	—	66	—	5
	2. Bau — Holz — Metall	—	—	—	—
	3. Druck u. Papier	—	8	—	3
	4. Banken u. öff. Betriebe	—	1	—	4
	5. Landwirtschaft	—	1	—	—
	6. Handel u. Handwerk	—	1	—	4
	7. Hausgehilfen	—	1	—	—

Alter: bis 39 Jahre.
Gesamtzahl der Untersuchten: 674.

Fehler	Reichsberufsgruppe	davon 284 m. Arbeiter	290 w. Arbeiter	70 m. Angestellte	30 w. Angestellte
I. Fehler allgemeiner Natur, z.B. Erkrankung der Haut, Drüsenerkrankung, konstitutionelle Unterentwicklung, ausgeheilte Knochenbrüche, usw.	1. Nahrung u. Genuß	53	101	11	6
	2. Bau — Holz — Metall	7	—	1	—
	3. Druck u. Papier	7	17	9	1
	4. Banken u. öff. Betriebe	37	—	14	3
	5. Landwirtschaft	2	2	—	—
	6. Handel u. Handwerk	6	—	3	4
	7. Hausgehilfen	—	—	—	—
II. Fehler am Kopf, z. B. Fehler am Rachen und Gaumen, Erkrankungen der Nase, Herabsetzung der Sehschärfe, Schwerhörigkeit, usw.	1. Nahrung u. Genuß	23	25	12	4
	2. Bau — Holz — Metall	1	—	3	—
	3. Druck u. Papier	7	7	2	—
	4. Banken u. öff. Betriebe	11	—	6	—
	5. Landwirtschaft	—	—	—	—
	6. Handel u. Handwerk	—	—	—	4
	7. Hausgehilfen	—	1	—	—
III. Zahnschäden, Defekte des Gebisses, Erkrankungen des Zahnfleisches.	1. Nahrung u. Genuß	156	165	14	12
	2. Bau — Holz — Metall	21	—	4	—
	3. Druck u. Papier	11	11	—	—
	4. Banken u. öff. Betriebe	62	—	19	1
	5. Landwirtschaft	2	3	—	—
	6. Handel u. Handwerk	4	—	1	2
	7. Hausgehilfen	—	2	—	—

Fehler	davon Reichsberufsgruppe	284 m. Arbeiter	290 w. Arbeiter	70 m. Angestellte	30 w. Angestellte
IV. Fehler an Hals- und Wirbelsäule, Erkrankungen der Brustorgane, z. B. Herzfehler, Bronchialkatarrh, Vergrößerung der Schilddrüse.	1. Nahrung u. Genuß	67	111	13	19
	2. Bau — Holz — Metall	10	—	4	—
	3. Druck u. Papier	21	16	6	2
	4. Banken u. öff. Betriebe	58	—	20	2
	5. Landwirtschaft	1	2	—	—
	6. Handel u. Handwerk	11	—	—	3
	7. Hausgehilfen	—	3	—	—
V. Fehler der Bauchorgane und männl. Geschlechtsorgane, z. B. Magenkatarrh, Leistenbruchanlage oder Leistenbrüche usw.	1. Nahrung u. Genuß	60	113	14	11
	2. Bau — Holz — Metall	5	—	3	—
	3. Druck u. Papier	4	—	1	—
	4. Banken u. öff. Betriebe	4	—	2	—
	5. Landwirtschaft	—	—	—	—
	6. Handel u. Handwerk	3	—	2	1
	7. Hausgehilfen	—	—	—	—
VI. Fehler an Gliedmaßen und Gelenken, z. B. Varizenbildung, Senkfuß, Plattfuß, Spitzfuß, usw.	1. Nahrung u. Genuß	103	183	18	8
	2. Bau — Holz — Metall	21	—	5	—
	3. Druck u. Papier	20	14	3	2
	4. Banken u. öff. Betriebe	23	—	7	2
	5. Landwirtschaft	3	6	—	—
	6. Handel u. Handwerk	10	—	3	4
	7. Hausgehilfen	—	1	—	—
VII. Frauenleiden, z. B. Beschwerden während der Regel, Ausfluß, usw.	1. Nahrung u. Genuß	—	124	—	5
	2. Bau — Holz — Metall	—	—	—	—
	3. Druck u. Papier	—	19	—	—
	4. Banken u. öff. Betriebe	—	—	—	—
	5. Landwirtschaft	—	2	—	—
	6. Handel u. Handwerk	—	—	—	4
	7. Hausgehilfen	—	1	—	—

Alter: bis 49 Jahre.
Gesamtzahl der Untersuchten: 394.

Fehler	davon Reichsberufsgruppe	160 m. Arbeiter	182 w. Arbeiter	34 m. Angestellte	18 w. Angestellte
I. Fehler allgemeiner Natur, z.B. Erkrankung der Haut, Drüsenerkrankung, konstitutionelle Unterentwicklung, ausgeheilte Knochenbrüche, usw.	1. Nahrung u. Genuß	40	78	6	8
	2. Bau — Holz — Metall	8	—	—	—
	3. Druck u. Papier	4	1	—	—
	4. Banken u. öff. Betriebe	26	2	—	—
	5. niemand untersucht				
	6. Handel u. Handwerk	—	1	—	—
	7. niemand untersucht				

Fehler	davon Reichsberufsgruppe	160 m. Arbeiter	182 w. Arbeiter	34 m. Angestellte	18 w. Angestellte
II. Fehler am Kopf, z. B. Fehler am Rachen und Gaumen, Erkrankungen der Nase, Herabsetzung der Sehschärfe, Schwerhörigkeit, usw.	1. Nahrung u. Genuß	16	15	6	1
	2. Bau — Holz — Metall	1	—	—	—
	3. Druck u. Papier	5	—	1	1
	4. Banken u. öff. Betriebe	1	—	1	—
	6. Handel u. Handwerk	—	—	—	—
III. Zahnschäden, Defekte des Gebisses, Erkrankungen des Zahnfleisches.	1. Nahrung u. Genuß	57	102	12	12
	2. Bau — Holz — Metall	12	—	3	—
	3. Druck u. Papier	4	1	3	—
	4. Banken u. öff. Betriebe	39	—	10	—
	6. Handel u. Handwerk	3	1	1	1
IV. Fehler an Hals- und Wirbelsäule, Erkrankungen der Brustorgane, z. B. Herzfehler, Bronchialkatarrh, Vergrößerung der Schilddrüse.	1. Nahrung u. Genuß	48	111	10	10
	2. Bau — Holz — Metall	7	—	2	—
	3. Druck u. Papier	9	6	1	1
	4. Banken u. öff. Betriebe	25	—	8	—
	6. Handel u. Handwerk	3	—	2	1
V. Fehler der Bauchorgane und männl. Geschlechtsorgane, z. B. Magenkatarrh, Leistenbruchanlage oder Leistenbrüche usw.	1. Nahrung u. Genuß	20	27	2	1
	2. Bau — Holz — Metall	4	—	—	—
	3. Druck u. Papier	2	2	—	—
	4. Banken u. öff. Betriebe	11	1	6	—
	6. Handel u. Handwerk	2	—	1	—
VI. Fehler an Gliedmaßen und Gelenken, z. B. Varizenbildung, Senkfuß, Plattfuß, Spitzfuß, usw.	1. Nahrung u. Genuß	80	123	12	8
	2. Bau — Holz — Metall	6	—	1	—
	3. Druck u. Papier	10	7	—	—
	4. Banken u. öff. Betriebe	49	—	7	—
	6. Handel u. Handwerk	2	—	1	1
VII. Frauenleiden, z. B. Beschwerden während der Regel, Ausfluß, usw.	1. Nahrung u. Genuß	—	107	—	9
	2. Bau — Holz — Metall	—	—	—	—
	3. Druck u. Papier	—	10	—	1
	4. Banken u. öff. Betriebe	—	1	—	—
	6. Handel u. Handwerk	—	3	—	—

Alter: bis 59 Jahre.
Gesamtzahl der Untersuchten: 193.

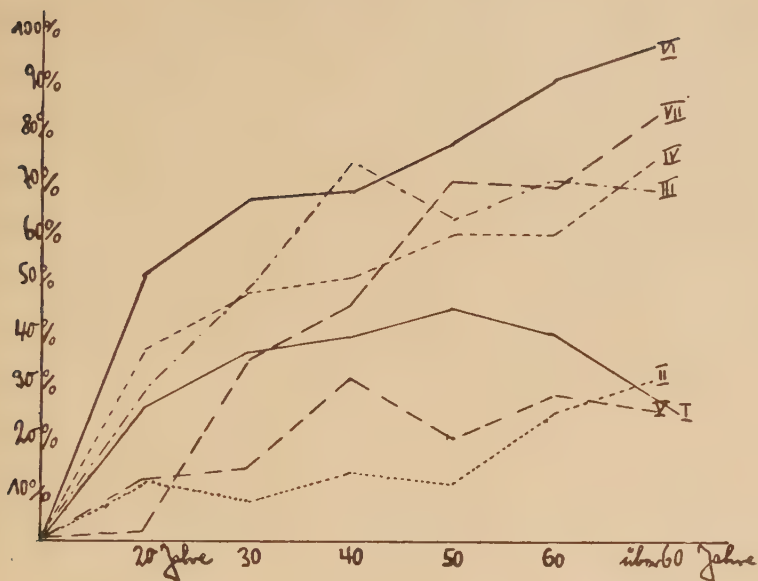
Fehler	davon Reichsberufsgruppe	122 m. Arbeiter	40 w. Arbeiter	29 m. Angestellte	2 w. Angestellte
I. Fehler allgemeiner Natur, z.B. Erkrankung der Haut, Drüsenerkrankung, konstitutionelle Unterentwicklung, ausgeheilte Knochenbrüche, usw.	1. Nahrung u. Genuß	34	13	11	1
	2. Bau — Holz — Metall	3	—	2	—
	3. Druck u. Papier	1	3	—	—
	4. Banken u. öff. Betriebe	11	—	4	—
	5. nicht untersucht				
	6. Handel u. Handwerk	2	—	—	—
	7. nicht untersucht				

Fehler	davon Reichsberufsgruppe	122 m. Arbeiter	40 w. Arbeiter	29 m. Angestellte	2 w. Angestellte
II. Fehler am Kopf, z. B. Fehler am Rachen und Gaumen, Erkrankungen der Nase, Herabsetzung der Sehschärfe, Schwerhörigkeit, usw.	1. Nahrung u. Genuß	22	7	6	—
	2. Bau — Holz — Metall	4	—	1	—
	3. Druck u. Papier	—	3	1	—
	4. Banken u. öff. Betriebe	3	—	—	—
	6. Handel u. Handwerk	2	—	3	—
III. Zahnschäden, Defekte des Gebisses, Erkrankungen des Zahnfleisches.	1. Nahrung u. Genuß	58	18	6	1
	2. Bau — Holz — Metall	7	—	2	—
	3. Druck u. Papier	1	2	—	—
	4. Banken u. öff. Betriebe	28	—	8	—
	6. Handel u. Handwerk	3	—	1	—
IV. Fehler an Hals- und Wirbelsäule, Erkrankungen der Brustorgane, z. B. Herzfehler, Bronchialkatarrh, Vergrößerung der Schilddrüse.	1. Nahrung u. Genuß	53	14	9	—
	2. Bau — Holz — Metall	3	—	1	—
	3. Druck u. Papier	1	9	—	—
	4. Banken u. öff. Betriebe	20	—	3	—
	6. Handel u. Handwerk	—	—	1	2
V. Fehler der Bauchorgane und männl. Geschlechtsorgane, z. B. Magenkatarrh, Leistenbruchanlage oder Leistenbrüche usw.	1. Nahrung u. Genuß	24	3	2	—
	2. Bau — Holz — Metall	1	—	1	—
	3. Druck u. Papier	—	—	—	—
	4. Banken u. öff. Betriebe	19	—	8	—
	6. Handel u. Handwerk	1	—	1	—
VI. Fehler an Gliedmaßen und Gelenken, z. B. Varizenbildung, Senkfuß, Plattfuß, Spitzfuß, usw.	1. Nahrung u. Genuß	74	26	11	—
	2. Bau — Holz — Metall	8	—	1	—
	3. Druck u. Papier	—	3	1	—
	4. Banken u. öff. Betriebe	34	—	9	—
	6. Handel u. Handwerk	3	1	3	1
VII. Frauenleiden, z. B. Beschwerden während der Regel, Ausfluß, usw.	1. Nahrung u. Genuß	—	21	—	1
	2. Bau — Holz — Metall	—	—	—	—
	3. Druck u. Papier	—	7	—	—
	4. Banken u. öff. Betriebe	—	—	—	—
	6. Handel u. Handwerk	—	—	—	—

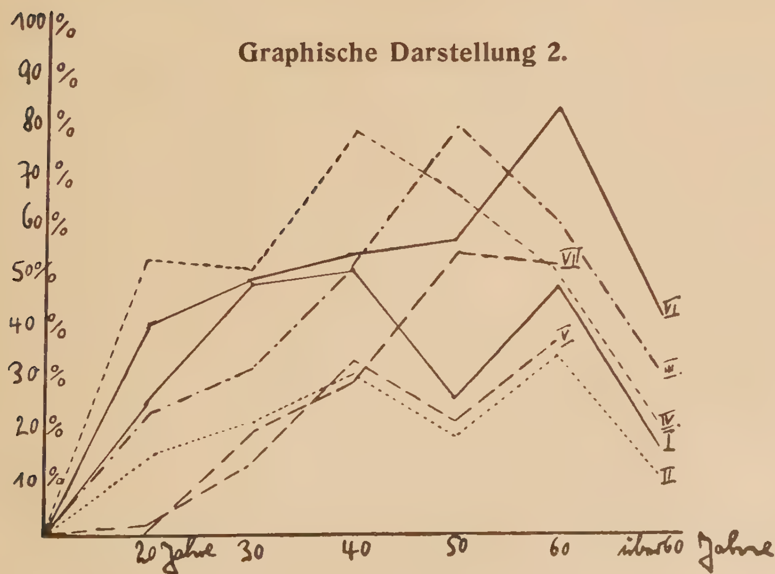
Alter: über 60 Jahre.
Gesamtzahl der Untersuchten: 67.

Fehler	davon Reichsberufsgruppe	51 m. Arbeiter	7 w. Arbeiter	9 m. Angestellte	— w. Angestellte
I. Fehler allgemeiner Natur, z.B. Erkrankung der Haut, Drüsenerkrankung, konstitutionelle Unterentwicklung, ausgeheilte Knochenbrüche, usw.	1. Nahrung u. Genuß	10	1	1	—
	2. nicht untersucht				
	3. Druck u. Papier	—	—	1	—
	4. Banken u. öff. Betriebe	5	—	—	—
	5. nicht untersucht				
	6. nicht untersucht				
	7. nicht untersucht				
II. Fehler am Kopf, z. B. Fehler am Rachen und Gaumen, Erkrankungen der Nase, Herabsetzung der Sehschärfe, Schwerhörigkeit, usw.	1. Nahrung u. Genuß	13	2	1	—
	3. Druck u. Papier	4	—	—	—
	4. Banken u. öff. Betriebe	—	—	—	—
III. Zahnschäden, Defekte des Gebisses, Erkrankungen des Zahnfleisches.	1. Nahrung u. Genuß	23	4	—	—
	3. Druck u. Papier	4	—	—	—
	4. Banken u. öff. Betriebe	10	—	3	—
IV. Fehler an Hals- und Wirbelsäule, Erkrankungen der Brustorgane, z. B. Herzfehler, Bronchialkatarrh, Vergrößerung der Schilddrüse.	1. Nahrung u. Genuß	32	4	1	—
	3. Druck u. Papier	6	2	—	—
	4. Banken u. öff. Betriebe	1	—	1	—
V. Fehler der Bauchorgane und männl. Geschlechtsorgane, z. B. Magenkatarrh, Leistenbruchanlage oder Leistenbrüche usw.	1. Nahrung u. Genuß	10	1	—	—
	3. Druck u. Papier	4	—	—	—
	4. Banken u. öff. Betriebe	—	—	—	—
VI. Fehler an Gliedmaßen und Gelenken, z. B. Varizenbildung, Senkfuß, Plattfuß, Spitzfuß, usw.	1. Nahrung u. Genuß	40	7	1	—
	3. Druck u. Papier	9	—	2	—
	4. Banken u. öff. Betriebe	1	—	1	—
VII. Frauenleiden, z. B. Beschwerden während der Regel, Ausfluß, usw.	1. Nahrung u. Genuß	—	6	—	—
	3. Druck u. Papier	—	—	—	—
	4. Banken u. öff. Betriebe	—	—	—	—

Graphische Darstellung 1.



Graphische Darstellung 2.



Graphische Darstellung 1, für männliche und weibliche Arbeiter.

Kurve I

Fehler allgemeiner Natur, Erkrankungen der Haut, Drüsenerkrankungen, konstitutionelle Unterentwicklung, ausgeheilte Knochenbrüche, nervöse Übererregbarkeit usw.

Die Kurve zeigt im allgemeinen einen ziemlich gleichmäßigen Anstieg und erreicht beim Alter von 50 Jahren ihren höchsten Punkt. Dieser Höhepunkt erklärt sich daraus, daß ein großer Teil der weiblichen Arbeiter, die meistens neben ihrer beruflichen Tätigkeit auch noch den Haushalt zu versorgen haben, unter nervösen Störungen zu leiden hat. Mit zunehmendem Alter treten diese neurasthenischen Beschwerden immer mehr in Erscheinung und zwingen dann die Frauen zwischen 40 und 50 Jahren wohl auch unter Einfluß des Klimakteriums aus dem Erwerbsleben auszuscheiden.

Kurve II

Fehler am Kopf, z. B. am Rachen und Gaumen, Erkrankungen der Nase, Herabsetzung der Sehschärfe, Schwerhörigkeit usw.

Die Kurve verläuft zunächst ziemlich flach und steigt erst vom Alter von 50 Jahren an etwas steiler an, was aus dem allgemeinen Nachlassen der Sehschärfe und der Hörfähigkeit in höherem Alter zu erklären ist.

Kurve III

Schäden am Gebiß.

Der Verlauf der Kurve ist bis zum Alter von 40 Jahren ziemlich steil, um dann langsam abzufallen. Die Zähne werden nun nicht etwa von 40 Jahren an wieder besser, sondern in diesem Alter ist der Zahnzustand meistens so schlecht geworden, daß eine ausreichende Kaufähigkeit nicht mehr besteht und deshalb Zahnersatz bzw. Protesen unbedingt nötig sind. Der scheinbar niedrige Krankheitsstand bei 50 Jahren und den folgenden Jahrzehnten erklärt sich also nur aus dem Wegfall der Protesenträger gegenüber 40 Jahren. Die Gründe für den überaus schlechten Zahnzustand werden im folgenden noch näher erläutert.

Kurve IV

Erkrankungen der Lunge und Kreislauferkrankungen, Fehler am Hals und an der Wirbelsäule.

Die Kurve verläuft verhältnismäßig steil und ziemlich gleichmäßig. Diese Gleichmäßigkeit entspricht der allmählichen Abnutzung der Organe durch den Arbeitsprozeß.

Kurve V

Schäden der Bauchorgane und männlichen Geschlechtsorgane.

Die Kurve verläuft bis zum 30. Lebensjahr ziemlich flach, erreicht bei 40 ihren höchsten Punkt und fällt dann langsam ab.

Kurve VI

Schäden an den Gliedmaßen, z. B. Fehlen von Fingern, Senkfuß, Plattfuß und Varicenbildung bei Männern.

Diese Kurve verläuft am steilsten, schon beim Alter von 20 Jahren ist ein Erkrankungsprozentsatz von über 50 festzustellen, was auch bei den militärischen Musterungen festgestellt wurde. Im Alter von 60 Jahren erreicht die Erkrankungszahl 98%.

Kurve VII

Frauenleiden, z. B. Beschwerden bei der Regel, Ausfluß, Varicenbildung bei Frauen.

Aus dem Verlauf der Kurve geht hervor, daß Frauenleiden bis zum Alter von 20 Jahren kaum vorkommen. Erst von 20 Jahren an, also mit dem Eintritt ins gebährfähige Alter, steigt die Kurve steil an. und schon beim Alter von 30 Jahren ist ein Erkrankungsprozentsatz von 35 festzustellen, bei 50 Jahren von über 70, der dann im Alter von über 60 Jahren sogar auf fast 85% ansteigt.

Graphische Darstellung 2, für männliche und weibliche Angestellte.

Die Kurven der graphischen Darstellung 2 weisen vielmehr Zacken auf, verlaufen überhaupt gegenüber der Darstellung 1 viel unregelmäßiger, da das Untersuchungsmaterial bei den Angestellten viel kleiner war und deshalb auch ungenauere Resultate ergab.

Kurve I

Fehler allgemeiner Natur, Erkrankungen der Haut, Drüsenerkrankungen, konstitutionelle Unterentwicklung, ausgeheilte Knochenbrüche, nervöse Überregbarkeit usw.

Die Kurve verläuft, abgesehen von dem steilen Abfall beim Alter von 50 Jahren ähnlich wie Kurve I bei den Arbeitern. Auch hier bei 40 Jahren der höchste Punkt, dann bei 50 Jahren ein steiler Abfall, ein Wiederanstieg bis zu 60, um dann wieder steil abzufallen.

Kurve II

Fehler am Kopf, z. B. am Rachen und Gaumen, Erkrankungen der Nase, Herabsetzung der Sehschärfe, Schwerhörigkeit usw.

Verläuft wie Kurve II der Arbeiter ziemlich flach, aber mit höheren Erkrankungszahlen, was in erster Linie auf die größere Zahl von Brillenträgern bei den Angestellten gegenüber den Arbeitern zurückzuführen ist.

Kurve III

Schäden am Gebiß.

Auch hier die sehr große Zahl von Schäden am Gebiß, die im Alter von 50 Jahren sogar 80% erreicht, um dann ziemlich steil abzufallen.

Kurve IV

Erkrankungen der Lunge und Kreislauferkrankungen, Fehler am Hals und an der Wirbelsäule.

Zeigt einen ähnlichen Verlauf wie Kurve IV bei den Arbeitern, aber mit höheren Erkrankungszahlen, was mit der hohen Zahl von Fehlern an der Wirbelsäule bei den Angestellten mit vorwiegend sitzender Beschäftigung zusammenhängt.

Kurve V

Schäden der Bauchorgane und männlichen Geschlechtsorgane.

Die Kurve verläuft im großen und ganzen wie Kurve V bei den Arbeitern.

Kurve VI

Schäden an den Gliedmaßen, z. B. Fehlen von Fingern, Senkfuß, Plattfuß und Varicenbildung bei Männern.

Verläuft auch hier steil ohne aber die hohen Krankheitsziffern der Kurve VI der Arbeiter zu erreichen, da ja statische Beschwerden bei den Angestellten mit vorwiegend sitzender Beschäftigung natürlich viel weniger häufig sind.

Kurve VII

Frauenleiden, z. B. Beschwerden bei der Regel, Ausfluß, Varicenbildung bei Frauen.

Auch hier bis zum Alter von 20 Jahren fast keine Erkrankungen, dann ein Anstieg, der aber weniger steil ist als bei den Arbeiterinnen, was wohl auf die besseren hygienischen Verhältnisse und auf die größere körperliche Schonung der weiblichen Angestellten gegenüber den Arbeiterinnen zurückzuführen sein dürfte. Außerdem legen die weiblichen Angestellten mehr Wert auf die Erhaltung ihrer Gesundheit und begeben sich schon beim Auftreten von gesundheitlichen Störungen frühzeitig in ärztliche Behandlung.

Auffallend ist bei allen Berufsgruppen und in allen Altersstufen die ungeheuer hohe Zahl von Zahnerkrankungen. Die Hauptursachen für diesen geradezu erschreckenden Zahnzustand sind folgende:

1. Falsche Ernährung. Besonders die in Bayern übliche Kost, bestehend aus viel Fleisch, wenig Gemüse, reichlichem Genuß von gering ausgemahlenem Weizenmehl in Form von Mehlspeisen begünstigt natürlich das Auftreten von Zahnerkrankungen aller Art und entspricht keineswegs der heute so oft geforderten Zusammensetzung der Nahrung.
2. Unverantwortliche Gleichgültigkeit gegenüber Schäden am Gebiß. Statt regelmäßig beim Zahnarzt das Gebiß nachsehen zu lassen, wird der Zahnarzt erst aufgesucht, wenn ein Zahn Schmerzen verursacht. Selbst ein Gebiß, das größtenteils aus kariösen Höhlen und Wurzelresten besteht, wird noch als gut bezeichnet, wenn es nur keine Schmerzen macht.

3. Fehlende oder mangelhafte Zahnpflege. Auch heute noch findet man fast überall besonders in der einfachen Bevölkerung die Ansicht, es würde genügen, die Zähne nur morgens und dann auch nur oberflächlich) zu reinigen. Wie sehr gerade eine abendliche gründliche Reinigung der Zähne notwendig ist, braucht wohl hier nicht weiter erörtert zu werden.
4. Angst vor den hohen Kosten, die die Behandlung eines beschädigten oder die Sanierung eines schon stark defekten Gebisses verursacht. Aus diesem Grund ist auch der Zahnzustand in den finanziell besser gestellten Kreisen ein wesentlich besserer.

Besonders schlecht war der Zahnzustand bei den Arbeitern in den großen Mühlenbetrieben Landshuts und bei den Arbeitern der Landshuter Keks- und Schokoladenfabrik. Die Ursache für diesen schlechten Zahnzustand ist wohl in der Einwirkung der Kohlehydrate zu suchen, die sich in Form von Mehl- und Zuckerstaub vorwiegend an der labialen Fläche der Zähne ansetzen und durch die Bakterien der Mundhöhle in Zucker-, Essig- und Milchsäure umgewandelt werden. Die entstehenden Säuren führen zu einer Entkalkung der Zahnsubstanz, wodurch den Bakterien der Weg zur Zerstörung des Zahnes offen steht, wobei noch andere Umstände, wie falsche Ernähıung, verschiedene Erkrankungen, z. B. überstandene Rachitis, eine große Rolle spielen.

Relativ gut waren die Zähne, bei den in der Landwirtschaft Beschäftigten, was weniger auf bessere Pflege, als viel mehr auf eine mehr naturgemäße Ernährung zurückzuführen sein dürfte.

Noch häufiger als Zahnerkrankungen wurden bei den Betriebsuntersuchungen Schäden am Bewegungsapparat und hier in erster Linie statische Beschwerden festgestellt, also Senk- und Plattfußbildung und Varicenbildung. Während Senkfuß- und Plattfußbildung und das Auftreten von Varicen hauptsächlich bei Arbeitern und Arbeiterinnen festzustellen ist, die zum größten Teil eine stehende Beschäftigung haben, findet man bei den Angestellten mit vorwiegend sitzender Beschäftigung in erster Linie Verkrümmungen und Abweichungen der Wirbelsäule und Stauungen im Pfortadergebiet infolge zusammengekauerter Arbeitsstellung mit Ausbildung von Haemorrhoiden oder chronischen entzündlichen Prozessen der weiblichen Geschlechtsorgane.

Krankheiten, die man wegen ihres gehäuften Auftretens in einzelnen Berufen als Berufsschädigungen bezeichnen könnte, waren nur bei den in den großen Mühlenbetrieben Landshuts Beschäftigten und bei den Arbeiten der verschiedenen Brauereien festzustellen. Bei den Mühlenarbeitern war auffallend die hohe Zahl von Erkrankungen der oberen Luftwege und der Lungen. Dies ist wohl darauf zurückzuführen, daß sich die in den Mühlenbetrieben Beschäftigten dauernd in einer Luft aufhalten, die trotz moderner Absaug- und Entlüftungsvorrichtungen mehr oder weniger stark mit Mehlstaub durchsetzt ist, den sie natürlich mit der Atemluft dauernd einatmen. Der größte Teil dieses eingeatmeten Mehlstaubes bleibt zwar in den oberen Luft-

wegen hängen und führt hier zu akuten und chronischen Nasen-, Rachen- und Kehlkopfkatarrhen. Ein Teil des Mehlstaubes gelangt aber auch in die tieferen Luftwege, vermengt sich hier mit dem Bronchialschleim und führt hier zu chronischen Bronchitiden und chronischen Reizhusten („Müllerhusten", „Bäckerhusten"). Teilweise führt aber der eingeatmete Mehlstaub auch zur Verstopfung kleiner und kleinster Bronchen, so daß es zur Atelektase, Kurzatmigkeit, Asthma und Emphysem kommen kann, wie es auch bei mehreren Mühlenarbeitern in Landshut der Fall war.

Bei den Brauereiarbeitern war, besonders in höherem Alter ein häufiges Auftreten von Kreislauferkrankungen und von rheumatischen Beschwerden zu beobachten. Die Kreislauferkrankungen (Herzfehler, Dilatation, Myokardschäden, Ascites, Arteriosclerose) sind bei den Brauereiarbeitern wohl auf die schwere körperliche Arbeit (Arbeitshypertrophie) und auf den immer noch großen Bierkonsum zurückzuführen. Die rheumatischen Beschwerden hängen mit den starken und häufigen Temperaturunterschieden, die in Brauereibetrieben unvermeidlich sind (Sudhaus-Kühlraum), und mit dem ständigen Aufenthalt in feuchten Räumen zusammen.

Wenn auch das Leistungsalter des deutschen Volkes ein relativ tiefes ist und wenn auch bei den Betriebsuntersuchungen eine Unmenge von „Frühschäden" festgestellt wurde, so ist das keineswegs beunruhigend. Denn je mehr Gründe für das tiefe Leistungsalter bzw. für die frühe Invalidität gefunden werden, desto mehr Möglichkeiten sind gegeben Abhilfe zu schaffen. Denn mit der Feststellung dieser Fehler ist die Aufgabe des Amtes für Volksgesundheit nicht erschöpft. Im Gegenteil, jetzt beginnt erst die gesundheitliche Betreuung der arbeitenden Bevölkerung. Denn sämtliche Untersuchte, bei denen eine behandlungsbedürftige Krankheit festgestellt wurde, werden einer ärztlichen bzw. zahnärztlichen Behandlung zugeführt. Und zwar wird sofort im Untersuchungsraum für den Untersuchten, der zum Arzt gehen soll, ein Krankenschein ausgestellt, der völlig gebührenfrei ist. Dieser Krankenschein ist dreiteilig, im Gegensatz zu Krankenscheinen der Ortskrankenkassen, die zweiteilig sind. Ein Abschnitt dieses Krankenscheines geht an die Krankenkasse, ein Abschnitt bleibt dem Arzt als Beleg der ärztlichen Behandlung, der dritte Abschnitt des Krankenscheines geht nach Abschluß der ärztlichen Behandlung zurück an die Verwaltungsstelle des Amtes für Volksgesundheit, das somit eine genaue Kontrolle hat, ob sich der Untersuchte auch tatsächlich in ärztliche Behandlung begeben hat.

So wurden sofortiger ärztlicher Behandlung zugeführt:

im Alter bis zu 19 Jahren	von 188 Untersuchten	25
im Alter bis zu 29 Jahren	von 515 Untersuchten	86
im Alter bis zu 39 Jahren	von 674 Untersuchten	152

im Alter bis zu 49 Jahren	von 394 Untersuchten	120
im Alter bis zu 59 Jahren	von 193 Untersuchten	58
im Alter über 60 Jahren	von 67 Untersuchten	14

Die Zahlen der von höheren Altersstufen dem Arzt Überwiesenen sind deshalb geringer, als eigentlich anzunehmen wäre, weil im höheren Alter an sich schon viele in ärztlicher Behandlung stehen, bei denen es also nicht mehr notwendig ist, sie dem Arzt zu überweisen.

Außer zum Arzt wurden noch verschiedene an andere Organisationen überwiesen, z. B. an das staatliche Gesundheitsamt, an das Heimstättenamt, an die N.S.V., an das K.d.F. Amt für Sport, an das K.d.F. Amt für Reisen. Außerdem wurden seit 1938 sog. „Kurzkuren" eingeführt. Diese bestehen darin, daß der untersuchende Arzt bei der Betriebsuntersuchung besonders Erholungsbedürftigen eine Kurzkur von 2—3 Wochen verordnet, die völlig kostenlos ist. Diese Kurzkuren können sofort in bestimmten Erholungsheimen angetreten werden und haben sich besonders bei Jugendlichen, die den Anforderungen des Berufes noch nicht voll gewachsen sind, besonders bewährt.

Bei den Betriebsuntersuchungen hat sich herausgestellt, daß der Zahnzustand bei allen Berufsgruppen und bei allen Altersstufen ein geradezu erschreckender ist. Es ist deshalb selbstverständlich, daß bei den Betriebsuntersuchungen ein besonderes Augenmerk auf den Zahnzustand und auf eine rechtzeitige Behandlung von Zahnerkrankungen gelenkt wird. Auch hier werden Behandlungsbedürftige einer sofortigen zahnärztlichen Behandlung zugeführt.

Den arbeitenden Menschen also gesundheitlich zu betreuen und zu führen, das ist der Sinn und der Zweck der Betriebsuntersuchungen.

Literaturverzeichnis.

P r i n z i n g: Handbuch der medizinischen Statistik Bd. I und II, Jena 1931.
K o e l s c h: Handbuch der Berufskrankheiten Bd. I, Jena 1935; Bd. II, Jena 1937.
N i e w ö h n e r: Archiv für Hygiene 1938, Bd. 122 S. 1.
W a g n e r (Reichsärzteführer): Aus verschiedenen Reden.
Aus Berichten bei Tagungen des Amtes für Volksgesundheit.

Lebenslauf.

Am 23. Dezember 1910 wurde ich in Regensburg geboren. Ich besuchte dort 4 Jahre die Volksschule und 2 Jahre das Neue Gymnasium; hierauf trat ich in die 3. Klasse des Neuen Realgymnasiums in München ein und bestand dort im Frühjahr 1930 die Reifeprüfung. Meine vorklinischen Semester verbrachte ich in München und legte hier im Frühjahr 1933 das ärztliche Vorexamen ab. Meine klinischen Semester verbrachte ich ebenfalls in München, wo ich im Sommer 1936 das medizinische Staatsexamen bestand. Seit meiner Approbation bin ich als Jungarzt am Amt für Volksgesundheit (Gau Bayer. Ostmark) tätig.

Rudolf Brandt.

Druck: Carl Nieft, Spezialwerkstätten für wissenschaftliche Arbeiten, Bleicherode a. H.